

# DER MENSCH DENKT, GOTT LENKT

(vgl. Altes Testament, *Sprüche Salomos 16, 9*)

Es war und ist zweifellos eine Errungenschaft der internationalen Hospizbewegung, über den *living will* und die Patientenverfügung den Menschen ihr Sterben zurückgegeben zu haben. Indem ihre Autonomie gestärkt wurde, konnten sie einer teilweise gnadenlos „bis zum Gehtnichtmehr“ behandelnden Hochleistungsmedizin entgehen.

Doch jetzt deuten sich Tendenzen an, die das Pendel in eine andere Richtung lenken. Gesundheitliche Behandlung wird im Voraus detailliert beschrieben und geplant, damit ja nicht zu wenig und auf keinen Fall zu viel getan wird. Immer komplizierter werden die Situationsbeschreibungen und immer aufwändiger die Vorgespräche, die dann zu einer möglichst perfekten Verfügung führen sollen. Auch diese Entwicklung ist mit Sorge zu beobachten. Sicherlich bedient eine perfekte Planung der medizinisch zu erwartenden und gewünschten Behandlung menschliche Sicherheitsbedürfnisse. Doch die permanente Verwechslung von (Handlungs-) Sicherheit und (Deutungs-) Gewissheit tötet in uns ab, was man vielleicht mit gesunde Menschenverstand oder „natürlichem Sterbewissen“ bezeichnen kann. Darüber muss diskutiert werden.

Gerade die zunehmende Verberuflichung in der Hospiz- und Palliativarbeit führt dazu, dass in manchen hospizlichen Situationen, wie zum Beispiel in der Hospizbegleitung, Ehrenamtliche und Laien abgedrängt werden. Geht damit vielleicht etwas von einer natürlichen menschlich-nachbarschaftlichen Hilfestellung verloren, die etwas mit dem bereits erwähnten inneren Sterbewissen zu tun hat? Diesen und anderen Fragen gehen wir im 6. Hospizgespräch in der Evangelischen Akademie Tutzing nach. Dazu laden wir engagierte Beteiligte ebenso ein, wie interessierte Mitmenschen, denn diese Fragen gehen uns alle an.

**Univ. Prof. Mag. Dr. Andreas Heller M.A.**, Vorsitz Wissenschaftlicher Beirat Deutscher Hospiz- und Palliativverband (DHPV); Professor an der Abteilung für Palliative Care und Organisationsethik am Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie der Karl-Franzens Universität Graz

**Pfr. Frank Kittelberger**, Studienleiter für Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, Pastoralpsychologie und Spiritual Care in der Evangelischen Akademie Tutzing

**Prof. Dr. Werner Schneider**, Vorsitz Wissenschaftlicher Beirat Deutscher Hospiz- und Palliativverband (DHPV); Professor für Soziologie an der Universität Augsburg

## Mittwoch 24. Oktober 2018

12.30 Uhr

Beginn der Tagung mit dem Mittagessen

13.30 Uhr

**Begrüßung & Einführung in die Tagung**  
Pfr. Frank Kittelberger

13.40 Uhr

**Grußwort der Vorsitzenden des Fachverbandes End-of-Life-Care der Diakonie Bayern**  
Pfr.in Dorothea Bergmann

13.45 Uhr

**BVP in der Praxis – Erfahrungen aus dem Münchner Netzwerk**  
Prof. Dr. Berend Feddersen

14.30 Uhr

**Ist Advance Care Planung wirklich „nur“ Behandlungsplanung? – Gedanken zum Sorgebegriff**  
Dr. Eckhard Eichner

15.15 Uhr

Kaffeepause

15.45 Uhr

**Nicht ohne meine Werte!**  
**ACP in moraltheologischer Perspektive**  
Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

16.45 Uhr

**„Blick über den Zaun: Der Vorsorgedialog in Österreich – organisations- und careethische Perspektiven“**  
Mag. Marian Lukas Ureutz

18.00 Uhr

Abendessen

19.00 Uhr

**Behandlung im Voraus planen? – Ein Streitgespräch**  
Vortrag 1: Prof. Dr. Georg Marckmann  
Vortrag 2: Prof. Dr. Thomas Klie  
Moderation: Pfr. Frank Kittelberger

20.30 Uhr

Gespräche in den Salons des Schlosses

## Donnerstag, 25. Oktober 2018

07.45 Uhr

Morgenandacht / Pfr. Frank Kittelberger

09.00 Uhr

**Das vorherrschende gesellschaftliche Sterbewissen – Empirische Befunde und Überlegungen aus soziologischer Perspektive**  
Prof. Dr. Reimer Gronemeyer

09.45 Uhr

**Wie weiß ich mein Wissen, wenn es ums Leben geht?** Übungen & Kleingruppengespräche  
Anleitung: Pfr. Frank Kittelberger

10.45 Uhr

Kaffeepause

11.15 Uhr

**Das „stille Sterbewissen“ ehrenamtlicher Hospizbegleitung – und was die Gesellschaft davon wissen sollte**  
Prof. Dr. Andreas Heller

12.00 Uhr

**Bilanz & Abschluss im Plenum**  
Moderation: Pfr. Frank Kittelberger

12.30 Uhr

Ende der Tagung mit einem Imbiss

## REFERIERENDE & BETEILIGTE

**\*Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des DHPV**

**PfarrerIn Dorothea Bergmann**, Supervisorin (DGSV), Trainerin für Ethikberatung im Gesundheitswesen (AEM); Fachstelle SPES (Spiritualität – Palliative Care – Ethik – Seelsorge) der Hilfe im Alter (gGmbH der IMM); Vorsitzende Fachverbände End-of-Life-Care Diakonie Bayern, München  
**Dr. Eckhard Eichner**, Anästhesist & Palliativmediziner; Ltd. Arzt & Geschäftsführer der Augsburger Palliativversorgung gGmbH, Augsburg  
**Prof. Dr. Berend Feddersen**, Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV); Klinik für Palliativmedizin der Universität München  
**\*Prof. Dr. Reimer Gronemeyer**, em. Professor für Soziologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

**\*Univ. Prof. Mag. Dr. Andreas Heller M.A.**, Vorsitz Wissenschaftlicher Beirat Deutscher Hospiz- und Palliativverband (DHPV); Professor an der Abt. für Palliative Care und Organisationsethik, Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie, Karl-Franzens Universität Graz

**Pfarrer Frank Kittelberger**, Pastoralpsychologe; Studienleiter Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, Pastoralpsychologie und Spiritual Care, Evangelische Akademie Tutzing

**\*Prof. Dr. habil. Thomas Klie**, Rechts- und Verwaltungswissenschaften, Gerontologie; Evangelische Hochschule Freiburg; Institutsleitung AGP und ZZE im FIVE e.V., Freiburg

**Prof. Dr. med. Georg Marckmann, MPH**, Professor für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin und Vorstand des gleichnamigen Instituts an der LMU; Präsident der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM), München

**Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl**, Professorin für Moraltheologie an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Augsburg

**Mag. Marian Lukas Ureutz BA**, Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie, Karl-Franzens Universität Graz

### Tagungsleitung

Frank Kittelberger, Tutzing / Andreas Heller, Graz / Werner Schneider, Augsburg

### Tagungsorganisation

Maria Wolff, Telefon: 08158 251-123, Telefax: 08158 99 64 23, beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, E-Mail: wolff@ev-akademie-tutzing.de

### Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir direkt online. Ihre Anmeldung wird von uns bestätigt und ist verbindlich. **Anmeldeschluss ist 17. Oktober 2018.**

### Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens zum **17. Oktober 2018** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, ab dem Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den Abschluss einer Seminar-Versicherung.

### Preise

für die gesamte Tagungsdauer: €

Teilnahmebeitrag	45.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	35.50
Vollpension	
– im Einzelzimmer	94.–
– im Zweibettzimmer	72.–
– im Zweibettzimmer als Einzelzimmer	102.–
In den Pausen werden Kaffee/Tee/Kuchen angeboten und <b>auch</b> bei Teilnahme ohne Verpflegung berechnet	à 4.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

### Sonderkost

Gerne bietet unsere Küche gegen einen Aufpreis von 10.– € pro Person & Veranstaltung bei streng veganem Essen, Unverträglichkeiten oder Allergien die Zubereitung einer Sonderkost an – s. Anmeldekarte.

### Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Bei Inanspruchnahme einer Ermäßigung schicken Sie uns bitte eine Kopie Ihres Ausweises mit Ihrer Anmeldung zu.

## KOOPERATIONSPARTNER

End-of-Life  
Care

Hospizarbeit  
Palliative Care  
Ethik und Spiritual Care

Eine Initiative des  
Diakonischen Werkes Bayern  
seit 2005

Diakonie  
Bayern

Deutscher Hospiz- und  
Palliativverband e. V.

Abteilung für Palliative Care und Organisationsethik am Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie der Karl-Franzens Universität Graz

Fortbildungspunkte für Pflegenden Fortbildungspunkte für Pflegenden (RbP) sind avisiert.



Bildnachweis: Cover „Die Geschichte der Hospizbewegung in Deutschland“ hospizverlag, 2012  
Tagungsnummer: 0102019

Evangelische Akademie Tutzing / Schlosstr. 2+4 / 82327 Tutzing  
www.ev-akademie-tutzing.de  
www.schloss-tutzing.de

facebook.com/EATutzing

twitter.com/EATutzing

Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING

# Wir planen uns zu Tode

Passt die Vorausplanung medizinischer Behandlungen zu unserem „stillen Sterbewissen“?

6. Tutzinger Hospizgespräch

24./25. Oktober 2018

In Kooperation mit: Abt. für Palliative Care und Organisationsethik, Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie der Karl-Franzens Universität Graz; Wissenschaftlicher Beirat des DHPV, Berlin; Initiative End-of-Life-Care, Hospizreferat der Diakonie Bayern